

Hoffnung auf das Elsass

Basel-Stadt und die Collectivité européenne d'Alsace haben ein Kooperationsabkommen unterzeichnet.

Peter Schenk

Nachdem der Basler Regierungspräsident Beat Jans Ende April 2022 bereits eine Absichtserklärung für die Zusammenarbeit in Zukunftsbereichen mit dem Land Baden-Württemberg unterzeichnet hatte, folgte nun am Donnerstagabend in Saint-Louis eine Vereinbarung des Kantons Basel-Stadt mit dem Elsass. Vertragspartner ist mit Frédéric Bierry der Präsident der neuen elsässischen Gebietskörperschaft Collectivité européenne d'Alsace (CEA). Dass nur Basel unterzeichnet und nicht alle Nordwestschweizer Kantone, begründete Jans so: «Es geht

einfach schneller und ist weniger kompliziert.»

Jans hofft auf Unterstützung in der Europapolitik: «Wir müssen uns gemeinsam engagieren, damit Brüssel und Bern wieder zusammenfinden.» Zustande gekommen ist die Vereinbarung laut Bierry auf Jans' Initiative. Wichtig ist auch das Thema Gesundheit. «Da haben wir am ganzen Oberrhein Probleme, Personal zu finden», so Bierry. Weitere Themen sind unter anderem der Verkehr, die Zweisprachigkeit und erneuerbare Energien.

Jans zeigte sich erfreut, dass es mit der CEA wieder ein Gefäss für die Zusammenarbeit mit dem Elsass gebe. Diese besteht tat-

sächlich erst seit Anfang 2021 und ist auch für die grenzübergreifende Zusammenarbeit zuständig. 2016 war die ehemalige Region Elsass in die riesige Grossregion Grand Est aufgegangen, die mit der Champagne-Ardenne bis vor die Tore von Paris reicht.

Konfliktpotenzial bei Atomkraft

Mit der CEA erhielt das Elsass wieder eine institutionelle Identität. Die Struktur übernahm die Kompetenzen der beiden Départements Haut-Rhin und Bas-Rhin, die vor allem für Soziales zuständig waren, hat aber auch zahlreiche Aufgaben, die

darüber hinausgehen. Dazu gehören Tourismus, Wirtschaft, Kultur, Dialekt und Zweisprachigkeit. Bierry zeigte sich überzeugt, dass alle Bedingungen erfüllt seien, ganz aus dem Grand Est auszutreten, zu dem die CEA immer noch gehört.

Mit den Strassen übernahm die CEA auch die Autobahn A 35 und kann dafür ab 2025 eine Strassenbenützungsgebühr für Camions einführen. Die Einnahmen könnten laut Bierry für Infrastrukturmassnahmen wie die Finanzierung des Bahnanschlusses des Euro-Airports genutzt werden.

Potenzielle Konflikte mit Basel könnte es bei der Atomkraft

geben. Während der Kanton Basel-Stadt sogar in der Verfassung verankert hat, sich gegen AKW einsetzen zu müssen, hat Bierry sich gegen die Schliessung von Fessenheim ausgesprochen. Jans sah darin kein Problem. «In jeder Ehe gibt es Meinungsverschiedenheiten.» Er möchte den ehemaligen AKW-Standort für erneuerbare Energien nutzen.

Die CEA umfasst das gleiche Gebiet wie früher die Region Elsass – ist also 190 Kilometer lang und 50 Kilometer breit. Sie hat 1,9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner, und ihr Budget liegt bei knapp 2,3 Milliarden Euro. Politisch wird sie durch achtzig Abgeordnete vertreten.